

Heimo Stalzer

Geboren am 15.8.1953 in Voitsberg (verstorben September 2017)



Größte Erfolge:

- 3. Cavendish Invitational NY
- Österreichischer Paarmeister (2 x)
- 1. Loiben Paarturnier (3x)
- 1. Gmunden Paar
- 1. Pörtschach Paar
- 1. Keszthely Team
- 1. Bridgekongress Paar
- Wiener Landesmeister
- 2. Bled Paar (SLO)
- 2. Salzburg Paar

Heimo Stalzer startete seine Bridgelaufbahn als Neunzehnjähriger, als er seinen Bruder über die Weihnachtsfeiertage in Imst besuchte und bei der dortigen Gesellschaft ein Bridgespieler ausfiel. Sofort infizierte sich Heimo Stalzer mit dem Bridgevirus und widmete sich fortan dieser Geistessportart. In Wien spielte er im Anschluss offene Partie im Café Prückl und erlernte die Feinheiten des Bridge in der Praxis als Autodidakt. Zwei Jahre später bildete er seine erste fixe Partnerschaft mit Gero Lukas und begann 1974 mit dem Turnierbridge. Seit Mitte der 90er Jahre spielt Heimo Stalzer mit Wolfgang Semmelrath, mit dem er auch seine größten Erfolge verzeichnen konnte. Siegreiche Kurzauftritte konnte der Bridgeprofi noch mit Gabi Bamberger (Sieg beim Klosterneuburger Mixed) und Bernd Saurer (Sieg in Gmunden) verbuchen.

Heimo Stalzer ist zudem seit mehreren Jahrzehnten als Bridgereiseveranstalter und Trainer tätig. Obwohl er nie ins Nationalteam gefunden hat, hält der dreimalige Loibener Paarturniersieger einen einsamen Rekord in Österreich. Er ist nämlich der einzige Österreicher, der jemals einen Podestplatz beim legendären Cavendish Einladungsturnier erringen konnte. Bei diesem Turnier in New York Mitte der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts spielte die gesamte amerikanische Elite um ein beachtliches Preisgeld, von dem unser steirischer Export als Drittplatzierter einen Gutteil einstreifen konnte.

Auf die Frage, welches System er zurzeit bevorzuge, meint der Bridgetrainer, dass er von der Blue Club zu Fünfer Edelfarben umgeschwenkt habe. Dieses System sei exakter und leichter hand zu haben. Das moderne Bridge sei viel aggressiver geworden, wodurch Genauigkeit im Lizit das Um und Auf seien. Seine Partnerschaft mit Wolfgang Semmelrath verstehe er wie eine Ehe, bei der Respekt voreinander im Vordergrund stehe, aber auch das Ziel vorhanden sein müsse, sich gemeinsam weiter zu entwickeln.

Seiner Meinung nach leide die österreichische Bridgeszene darunter, dass es zu viele Profis gebe und die Zahl gut eingespielter Partnerschaften dadurch

abnehme. Dies spiegle sich an den internationalen Resultaten wider. Früher waren die so genannten Wiener Montagsturniere wie kleine Staatsmeisterschaften, heutzutage hat sich die Szene verlaufen.

Gern denkt Heimo Stalzer an seine Zeit in New York in den 80er Jahren zurück. Über mehrere Saisonen hinweg besuchte der Bridgeprofi den Big Apple für zwei Monate, um im Cavendish Bridge Club offene Partie zu spielen. Dabei hatte er jährlich 2000 \$ zu hinterlegen, um für allfällige Inkonvenienzen gerade zu stehen. Es sei erwähnt, dass die hinterlegte Kautions nie angetastet werden musste und die Ausflüge sich als lukrativ erwiesen. So kam es auch, dass Heimo Stalzer bei seinem ersten Auftritt in diesem Club von dessen Vizepräsidenten, Herrn Oberlander, gefragt wurde, ob er nicht mit ihm das Cavendish Invitational Turnier spielen möchte. Die Paarung war als Dritte erfolgreich und flugs war Heimo Stalzer in Amerika als gefürchteter Gegner bekannt.

Heimo hat bis zu seinem Tod mit seiner Frau Angelika glücklich in Wien gelebt und den Großteil seiner verbliebenen Freizeit auf dem Golfplatz verbracht.